

Die Erfindung dieser Symphonie ist durch die Vorstellung einiger in einem Jahrhunderte vorgefallenen Veränderungen in den musicalischen Schreibarten veranlasset worden, aus welchen ich diejenigen erwählet habe, die, anstatt der Wut der sonst gewöhnlichen Symphonien, eine freundliche Gemüthsbewegung erwecken können. Sie sind in vier Absätze getheilet. Den ersten nenne ich: Die alte Welt; unter Andeutung des Zeitmaßes: Altdeutsch. Nach solchen ehrbaren Melodien ward ehemals von Hohen und Niedrigen, auch von Ehrwürdigkeiten, getanzet. Der zweyte Theil fließet aus dem ersten, nur mit dem Unterschiede, daß er etwas lebhafter einher tritt, und darum die Beyschrift führet: Ernsthaft = munter. Die mittlere Welt macht den dritten Theil aus, und das Wort, Capellmäßig, deutet sein Tactgewicht an. Der Satz selbst bestehet aus einem Gewebe, das aus einer einzigen Clausul entstehet. Dergleichen Ausarbeitungen waren schon vorlängst in den Capellen der Höfe für andächtig erkläret worden, wurden aber vor etwa 50 Jahren auch zum weltlichen Gebrauche überall angewendet. Die jüngere Welt beschliesset mit einer lustigen Menuet. Von den Abänderungen bey der Nachwelt wäre zwar mancherley wahrscheinlich vorher zu sagen:

Jedoch, ein Saul zu seyn,  
Dazu bin ich zu klein.

Telemann  
im 85sten Jahre.

---

Hamburg,  
gedruckt von Michael Christian Bock. 1765.